

Dampf machen für zukunftsfähige Landwirtschaft und Ernährung in Hamburg

[Berlin, Hamburg, 21. Oktober 2015] – Unter dem Motto „Schnippeln, diskutieren, handeln“ findet am 25. Oktober in Hamburg der Politische Suppentopf von INKOTA, Meine Landwirtschaft und KEBAP statt. In dem Workshop geht es um Alternativen zum industriellen Agrarmodell und Wege zu einer zukunftsfähigen Landwirtschaft und Ernährung. Aktive in bereits bestehenden Projekten wie dem Netzwerk Solidarisches Gemüse, dem Kattendorfer Hof oder Foodsharing und viele weitere vernetzen sich dort und starten gemeinsam neue Initiativen. Ergebnis kann zum Beispiel die Gründung eines lokalen Ernährungsrates sein, der künftig die regionale Ernährungs- und Landwirtschaftspolitik in Hamburg mitgestalten soll.

„Das gegenwärtige industrielle Agrarmodell führt in die Sackgasse“, sagt Jan Urhahn vom entwicklungspolitischen INKOTA-netzwerk. „Es wird von den Interessen großer Konzerne dominiert, die die natürlichen Lebensgrundlagen wie Land und Wasser rücksichtslos ausbeuten. Das muss sich ändern!“ Deshalb bringen INKOTA, Meine Landwirtschaft und KEBAP den Politischen Suppentopf nach Hamburg und machen im wahrsten Sinne des Wortes Feuer unter dem großen Suppentopf von Koch-Aktivist Wam Kat und der Fläming Kitchen: Gemeinsam wird Gemüse geschnippelt, diskutiert und gegessen.

„Egal ob der Stadtimker, die politische Aktivistin oder der Ökohof aus dem Umland – in ganz Deutschland gibt es viele Initiativen und Projekte, die schon heute Wege hin zu einer zukunftsfähigen Landwirtschaft und Ernährung beschreiten“, erklärt Iris Kiefer von der Kampagne Meine Landwirtschaft. „Der Politische Suppentopf bringt sie zusammen und lässt Neues entstehen.“

Doch damit nicht genug: Aus dem Workshop heraus soll Dampf gemacht werden für eine zukunftsfähige Landwirtschaft und Ernährung – zum Beispiel indem ein Ernährungsrat für Hamburg gegründet wird. In diesem Beratungsgremium kommen LandwirtInnen, VerbraucherInnen, die lokale Lebensmittelwirtschaft, PolitikerInnen, WissenschaftlerInnen und viele andere zusammen, um gemeinsam Ideen und Konzepte für eine lokal angepasste und nachhaltige Landwirtschaft und Ernährung zu erarbeiten. Erfolgsbeispiele aus anderen Ländern zeigen die Möglichkeiten, die in diesen Räten liegen. „Ernährungsräte können wichtige Instrumente für die Ernährungswende sein“, sagt Jan Urhahn. „Denn Ernährungspolitik muss dort gemacht werden, wo Lebensmittel angebaut, geerntet, gehandelt und gegessen werden – in den Städten und Kommunen.“

Der Politische Suppentopf in Hamburg ist Teil einer Serie von insgesamt sieben Workshops in verschiedenen Städten in Deutschland.

Wo: Centro Sociale, Sternstr. 2, 20357 Hamburg

Wann: Sonntag, den 25. Oktober von 11.30 bis 18.30 Uhr

Weitere Informationen

www.inkota.de/politischer-suppentopf

www.meine-landwirtschaft.de/aktion/hoehpunkte/politischer-suppentopf.html

Dort werden auch alle Politischen Suppentöpfe und ihre Ergebnisse ausführlich in Bild und Schrift dokumentiert.

Pressekontakt

Jan Urhahn, INKOTA-netzwerk, Tel.: 0176-70 61 03 81, E-Mail: urhahn@inkota.de

Iris Kiefer, Kampagne Meine Landwirtschaft, Tel.: 0176-23 52 20 52, E-Mail: kiefer@meine-landwirtschaft.de